

Juni 2012

## Sensible Umsetzung eines heiklen Themas

**Intensive Momente mit „Oskar und die Dame in Rosa“ in der Orangerie des Landparks / Nur 60 Zuschauer dabei**

**LAUENBRÜCK** • Einen Strich durch die Rechnung machte das Wetter den Organisatoren des Open-Air-Theaters am Sonnabend im Landpark Lauenbrück. So fand das Theaterstück „Oskar und die Dame in Rosa“ nicht unter der Thing-Eiche, sondern in der Orangerie statt. Schade, denn die gelungene Bestseller-Adaptation von Schauspielerin Karin Schroeder als Einpersonenstück hätte mehr öffentliche Beachtung verdient als 60 Zuschauer.

Die erlebten jedoch intensive Momente bei der Umsetzung dieser schweren Kost, ging es doch um das sensible Thema Tod von Kindern. Und genau aus diesem Grund hatten die Organisatoren, die „Beeke-Löwen“, diese Veranstaltung ins Leben gerufen. Beeindruckend, wie Schroeder



Glänzende Mimik: Karin Schroeder. • Foto: Heyne

fast ohne Requisiten, nur mit Mimik und frei von Pathos, die Geschichte des krebserkrankten zehnjährigen Oskar erzählt. Und von „Oma Rosa“, einer alten Dame, die einen Weg findet, dank der Kraft seiner Phan-

tasie an jedem Tag ein Jahrzehnt durchlebt – von der innerhalb von Stunden abgehandelten Pubertät über die erste große Liebe bis zur Fürsorge für „seine“ Frau, das Altern und schließlich den Tod, in dem er endlich seine Suche nach Gott vollendet.

Dabei wird die dem Stück anhaftende Tragik immer wieder durch Komik aufgehoben, etwa, wenn Oskar sich den Annäherungsversuchen einiger Mädchen ausgesetzt sieht. Und Lachen als Stilmittel macht die Beschäftigung mit Oskars gleich zu Anfang vorweggenommenen Tod erträglich und erlaubt einen Zugang zu dem heiklen Thema, sensibel und gekonnt in Szene gesetzt von der Schauspielerin des Theater Metronom. Und genau das wünschen sich auch die Initiatoren des

Unterstützerkreises des Sycker Kinderhospizes, die in der Pause am Informationsstand mit dem Publikum ins Gespräch kamen. Die einfühlsamen Lieder von Thomas Voss zwischen den Szenen schufen zusätzliche Dichte.

**Einzigiger Wermutstropfen:** Bei einer guten Sache, die so dringend auf Spenden angewiesen ist wie das Hospiz, das gerade den Anbau eines Jugendhauses finanziell zu stemmen hat, hätte der als Benefizveranstaltung angekündigten szenischen Lesung neben großzügigen Sponsoren, die die Kosten für die Gage übernehmen, ein entsprechendes Engagement aller Beteiligten gut zu Gesicht gestanden. Eine solche Spendenbereitschaft einzufordern, wäre ebenso recht wie billig gewesen. • hey